

“If the (Panama) Hat fits, wear it.” – Daphne Caruana Galizia

Dieser Satz könnte zum Tod der maltesischen Journalistin und Bloggerin geführt haben. Daphne Caruana Galizia hat mit dieser Schlagzeile eine Anspielung auf die Panama Papers gemacht und dabei auch den Minister und den Staatschef erwähnt. Sie hat es sich zu ihrem Lebensziel gemacht, gegen Korruption und organisierte Kriminalität auf Malta zu kämpfen. Als sie nicht mehr für die Zeitung schreiben konnte, begann sie ihren eigenen Blog, der als einzige staatsunabhängige Informationsquelle, schnell unzählige regelmäßige Leser hatte. Wegen ihrer radikalen und harschen Schreibweise war sie vielen Hasskommentaren, Drohungen und Angriffen ausgeliefert, aber das hat sie keineswegs vom Schreiben abgehalten. Bis sie schliesslich am 16. Oktober 2017 Opfer eines Attentats wurde. Eine Autobombe, aus der Ferne ausgelöst, zerfetzte ihren Wagen. Der Mord hat ganz Europa erschüttert. Nach fünf Jahren hat man schliesslich drei Männer festgenommen und für schuldig gesprochen, aber diese scheinen nur die Handlanger gewesen zu sein. Doch wie kam es zu dieser Situation?

Im Jahr 2013 kommt es zu einem Regierungswechsel in Malta, von der Nationalpartei zur Labour Party, unter ihrem Vorsitzenden, Joseph Muscat. Dieser bringt durch seine Wahl eine kleine Gefolgschaft mit an die Regierung. Erstens, seinen Chief of Staff, seine rechte Hand, Kieth Schmembri und Konrad Mitzki, der neue Energieminister. 2013 findet Malta aber nicht nur eine neue Regierung mit Muscat, sondern auch ein neues Geschäftsmodell. Malta besitzt, als kleiner Inselstaat kaum Ressourcen, demnach findet er in anderen Bereichen zu Geld, wie eben durch den Handel mit europäischen Staatsbürgerschaften.

Um eine maltesische Staatsbürgerschaft zu erhalten, müssen Käufer über die entsprechenden finanziellen Mitteln verfügen. Oft müssen dafür 600'000 Euro direkt an die Staatskasse eingezahlt werden, weitere 100'000 Euro laufen in maltesische Investments und zuletzt muss eine Wohnung im Wert von 300'000 Euro gezahlt werden.

Durch dieses Wirtschaftsmodell wurden mehrere Milliarden Euro eingenommen und in Malta kam es sogar zu einem leichten Wirtschaftsaufschwung, weswegen Muscat dann auch knapp wiedergewählt wurde. So beliebt ist der Pass, weil man damit Visa-frei durch Europa reisen kann.

Trotzdem die europäische Kommission bis zuletzt diese Staaten dazu auffordern, den Handel mit Staatsbürgerschaften zu unterlassen, sind ihnen die Hände gebunden, da letztlich die Entscheidung bei den Staaten liegt, wem und wie sie ihre Staatsbürgerschaften verteilen. Allerdings ist damit klar eine Gefahr der Geldwäsche verbunden, zudem können, bei einer entsprechenden

Ansammlung von Pässen, Datenfälschungen, wie zum Beispiel die Änderung eines Geburtsdatums, vorkommen. Es wird also eine Türe in den europäischen Raum aufgestossen, durch die man nicht mehr erkennen kann, wer durchläuft.

Doch Korruption erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Kurz nach dem Regierungsantritt von Joseph Muscat wird eine Bank, die Pilatus Bank, auf Malta gegründet, die unter besonderer Obhut der Regierung steht. Vorsitzender ist Seyed Ali Sadr Hasheminejad. Es dauert nicht lange, bis erste Kontobewegungen erfolgen, zudem in einem grossen Umfang. Interessant wird es, da es innerhalb der europäischen Banken gewisse Regelungen gibt, besonders bezüglich Politically Exposed Persons, kurz PEP genannt und grossen Summenüberträgen. Doch bei der Pilatus Bank werden solche Regelungen viel lockerer geführt: bald werden 100'000 Euro auf ein Konto von Schambri überwiesen, das Geld, angeblich von Russen, die die maltesische Staatsbürgerschaft erworben haben. Wofür also das Geld? Wieso geht es an die rechte Hand des Premierministers? Genau solche Fragen stellt sich auch Daphne Caruana Galizia in ihrem Blog. Auch Finanzministern fällt das auf, doch eine polizeiliche Ermittlung kommt nicht zu Stande.

Daphne veröffentlicht deshalb die Bankbewegungen eigenhändig. Noch in derselben Nacht wird Ali Sadr gesichtet, wie er die Bank mit zwei grossen Reisetaschen in den Händen verlässt und in ein Privatflugzeug steigt, um das Land zu verlassen. Die Fluggesellschaft verneint seinen Besuch, erhält darauf einen ein-Millionen-Sponsoring-Deal von der maltesischen Regierung.

Daphne schreibt unbeirrt weiter, etwa über einen Bordellbesuch des Wirtschaftsministers, Chris Cardona. Später gibt es Zeugenberichte, die ihn mit einem der späteren Mörder in einer deutschen Bar gesichtet hätten. Mit demselben di Giorgio Bruder pflegte er offenbar eine enge Beziehung.

Chris Cardona ist aber nicht der Einzige, der des Öfteren in Daphnes Fokus gerät. Jorgen Fenneck, einer der reichsten Männer Maltas, der sein Geld mit Kasinos und Immobilien gemacht hat, übergibt seinem Mittelman, Melvin Theuma, den Mordauftrag im Jahr 2017, das Entgelt dafür eine Summe von 150'000 Euro. Vor ihrer letzten Datensammlung soll es sich nämlich um den Energieversorgungswechsel der maltesischen Regierung gehandelt haben. Dies war ein Deal mit einer aserbaidschanischen Staatsfirma, mit Simens und einem maltesischen Konsortium, die “liquid energy gas”

transportierten. In dieses Konstrukt soll nun auch Jorgen Fenneck verwickelt gewesen sein.

Die politische Situation in Malta bleibt instabil, doch die Korruption wird weiterhin von Vielen, die weiter dem geistigen Vermächtnis Daphne Caruana Galizias folgen, bekämpft.